



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
30.04.2025**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Festsaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 14:02 Uhr bis 18:43 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Jan Riedel	Vorsitzender des Stadtrates
Paul Backmund	CDU-Stadtratsfraktion
Olaf Böhlke	AfD-Stadtratsfraktion
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion
Birgit Marks	AfD-Stadtratsfraktion
Udo Nistripke	AfD-Stadtratsfraktion
	anwesend ab 15:41 Uhr
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion
Donatus Schmidt	AfD-Stadtratsfraktion
Olaf Schöder	AfD-Stadtratsfraktion
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion
Axel Sommer	AfD-Stadtratsfraktion
Hans-Joachim Berkes	CDU-Stadtratsfraktion
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion
Dr. Jörg Erdsack	CDU-Stadtratsfraktion
Guido Haak	CDU-Stadtratsfraktion
Henry Körner	CDU-Stadtratsfraktion
	anwesend bis 18:25 Uhr
Daniel Petzold	CDU-Stadtratsfraktion
Ulrike Wölfel	CDU-Stadtratsfraktion
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion
Patricia Fromme	Fraktion Die Linke
Dirk Gernhardt	Fraktion Die Linke
	anwesend ab 14:40 Uhr
Ute Haupt	Fraktion Die Linke
Hendrik Lange	Fraktion Die Linke
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion Die Linke
Katja Müller	Fraktion Die Linke
Elisabeth Nagel	Fraktion Die Linke
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion
Prof. Dr. Christine Fuhrmann	SPD-Fraktion
Katharina Kohl	SPD-Fraktion
Philipp Pieloth	SPD-Fraktion
	anwesend ab 14:15 Uhr
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Michelle Brasche	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Claudia Dalbert	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	anwesend ab 14:54 Uhr
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ferdinand Raabe	Fraktion Volt/MitBürger
Friedemann Raabe	Fraktion Volt/MitBürger
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion Volt/MitBürger
Mario Kerzel	Fraktion Hauptsache Halle

Andreas Schachtschneider
Andreas Wels
Tim Kehr wieder
Yvonne Krause
Andreas Silbersack

Dörte Jacobi
Thomas Schied

Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion FDP / FREIE WÄHLER
Fraktion FDP / FREIE WÄHLER
Fraktion FDP / FREIE WÄHLER
anwesend bis 18:43 Uhr
Stadträtin
Stadtrat

Verwaltung

Dr. Alexander Vogt
Beate Saubke
Egbert Geier
Katharina Brederlow
René Rebenstorf
Daniela Suchantke
Marco Schreyer
Thomas Stimpel
Dörte Riedel
Jan Irrek
Jan Kulka
Maik Stehle

Oberbürgermeister
Büroleitung des Oberbürgermeisters
Bürgermeister, Beigeordneter für Finanzen und Personal
Beigeordnete für Bildung und Soziales
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Gleichstellungsbeauftragte
Leiter Fachbereich Recht
Referent für Finanzen und Personal
Referentin für Stadtentwicklung und Umwelt
Referent für Kultur und Sport
Führungsunterstützer SGB II für Bildung und Soziales
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Thorben Vierkant
Dr. Christoph Bergner
Claudia Schmidt
Torsten Schiedung

AfD-Stadtratsfraktion
CDU-Stadtratsfraktion
CDU-Stadtratsfraktion
SPD-Fraktion

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Stadtrates wurde von dem Vorsitzenden, **Jan Riedel**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 42 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat dem verstorbenen Stadtratsmitglied Tom Wolter durch eine Schweigeminute gedacht.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Riedel schlug vor, folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung zu nehmen:

öffentlicher Teil

TOP 13.1 bis 13.3

Anregungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **Behandlung erfolgt im Hauptausschuss**

nicht öffentlicher Teil

TOP 21.1 bis 21.2

Mitteilungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegen digital vor und können zur Kenntnis genommen werden**

Herr Riedel wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

Öffentlicher Teil

Die Behandlung der aktuellen Stunde mit dem Titel „Worte kann man streichen – Verantwortung nicht. Demokratieförderung und Klimaschutz bleiben Kernaufgaben“ erfolgt vor dem TOP 6, Bericht des Oberbürgermeisters.

Herr Riedel informierte, dass die beantragte Stunde der AfD-Stadtratsfraktion zum Schadensereignis in der Oper Halle zurückgezogen wurde und zu Stadtrat Mai neu eingebracht.

TOP 8.1

Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung eines Caravan-Stellplatzes Sandanger“
Vorlage: VIII/2025/00987

- hierzu liegt ein **ÄA** vor
- die Behandlung erfolgt unter **TOP 8.1.1.**

TOP 8.1.1

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung eines
Vorlage: VIII/2025/01125

- **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 8.2

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Vorlage: VIII/2025/01045

- **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 8.6

Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs - Aufstellungsbeschluss

Vorlage: VIII/2024/00659

- **Hier liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor, Behandlung unter TOP 8.6.2**

TOP 8.6.1

Änderungsantrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Beschlussvorlage "Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs - Aufstellungsbeschluss " (VIII/2024/00659)

Vorlage: VIII/2025/01069

- **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 9.4.1

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion Volt/Mitbürger zur Erarbeitung einer KI-Strategie für die Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VIII/2025/01076

- **Hier liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor, Behandlung unter TOP 9.4.1.1**

Herr Riedel fragte nach Wortmeldungen.

Herr Ferdinand Raabe vertagte im Namen seiner Fraktion

TOP 9.4

Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Erarbeitung einer KI-Strategie für die Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VIII/2025/00836

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass Herr Riedel um Abstimmung dieser bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 26.03.2025
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 26.03.2025
Vorlage: VIII/2025/01060
- . Aktuellen Stunde mit dem Titel „Worte kann man streichen – Verantwortung nicht. Demokratieförderung und Klimaschutz bleiben Kernaufgaben“
- . Antrag der AfD-Stadtratsfraktion auf eine Aktuelle Stunde gemäß § 9 GO zum Schadensereignis Oper Halle.
Vorlage: VIII/2025/01141
6. Bericht des Oberbürgermeisters
7. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
8. Beschlussvorlagen
- 8.1. Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung eines Caravan-Stellplatzes Sandanger“
Vorlage: VIII/2025/00987
- 8.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt Entwicklung eines Caravan-Stellplatzes Sandanger" VIII/2025/00987
Vorlage: VIII/2025/01125
- 8.2. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VIII/2025/01045
- 8.3. Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VIII/2025/00992
- 8.4. Anerkennung einer Ehrengrabstätte für Johann Samuel Eduard d'Alton
Vorlage: VIII/2025/00863
- 8.5. Satzung über den Ausschluss und die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten von Grundstücken im Gebiet des Abwasserzweckverbandes Elster-Kabelsketal (Ausschlusssatzung Abwasser AZV Elster-Kabelsketal)
Vorlage: VIII/2025/00764
- 8.6. Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VIII/2024/00659

- 8.6.1. Änderungsantrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Beschlussvorlage
"Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs - Aufstellungsbeschluss
" (VIII/2024/00659)
Vorlage: VIII/2025/01069
- 8.6.2. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage
Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs – Aufstellungsbeschluss
– Vorlagen-Nr. VIII/2024/00659
Vorlage: VIII/2025/01152
- 8.7. 1. Satzung zur Änderung der Satzung für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der
Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00891
9. Wiedervorlage
- 9.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Vorlage von Gesamtübersichten von Leistungen
an Zuwendungsempfänger
Vorlage: VIII/2024/00612
- 9.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur besseren Beleuchtung von Heide Nord
Vorlage: VIII/2025/00831
- 9.3. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Wohnraum für Auszubildende
Vorlage: VIII/2024/00699
- 9.4. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Erarbeitung einer KI-Strategie für die Stadt
Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00836 **VERTAGT**
- 9.4.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion Volt/Mitbürger zur
Erarbeitung einer KI-Strategie für die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01076 **VERTAGT**
- 9.4.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum
Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Erarbeitung einer KI-Strategie für die Stadt
Halle (Saale) - Vorlagen-Nr. VIII/2025/01076
Vorlage: VIII/2025/01151 **VERTAGT**
10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur ständigen Beflaggung städtischer Gebäude mit der
Nationalflagge
Vorlage: VIII/2025/01083
- 10.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Finanzierung des öffentlichen
Nahverkehrs
Vorlage: VIII/2025/01043
- 10.3. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Überarbeitung der Struktur der
monatlichen Baumfällliste
Vorlage: VIII/2025/01096

- 10.4. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Abschaffung der Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen
Vorlage: VIII/2025/01108
- 10.5. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Prüfung der Möglichkeiten hinsichtlich der Errichtung von Friedwäldern
Vorlage: VIII/2025/01066
- 10.6. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Änderung der Kulturförderrichtlinie
Vorlage: VIII/2025/01067
- 10.7. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Änderung der Sportförderrichtlinie
Vorlage: VIII/2025/01068
- 11. Mitteilungen
- 11.1. Quartalsbericht IV/2024 Stadtbahnprogramm Maßnahmeträgerin HAVAG
Vorlage: VIII/2025/00922
- 11.2. Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und seiner beschließenden Ausschüsse
Vorlage: VIII/2025/01034
- 12. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 12.1. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Wiederinbetriebnahme der Toilettenanlage im Marktschlösschen
Vorlage: VIII/2025/01084
- 12.2. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Leistungsbilanz und Mittelverwendung des Freiraumbüros
Vorlage: VIII/2025/01085
- 12.3. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zu den Auswirkungen der Legalisierung von Haschisch und Marihuana in Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01098
- 12.4. Anfrage des Stadtrates Dr. Jörg Erdsack (CDU-Fraktion) zur Ampelregelung des Verkehrs auf der Magistrale in Halle-Neustadt
Vorlage: VIII/2025/00935
- 12.5. Anfrage des Stadtrates Hans-Joachim Berkes (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Zustand von Straßen und Gehwegen am Universitätsring
Vorlage: VIII/2025/01100
- 12.6. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur geplanten Umgestaltung des Händel-Denkmal
Vorlage: VIII/2025/01058
- 12.7. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Ersatzpflanzungen von Bäumen in Halle
Vorlage: VIII/2025/01070

- 12.8. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umsetzung der Mehrwegangebotspflicht in der Gastronomie
Vorlage: VIII/2025/01071
- 12.9. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Feuertonnen und Mülleimern am Thüringer Bahnhof – hier: erneute Nachfrage
Vorlage: VIII/2025/01074
- 12.10. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Radweg An der Feuerwache
Vorlage: VIII/2025/01075
- 12.11. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur eingeführten Bezahlkarte
Vorlage: VIII/2025/01093
- 12.12. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zu Mietpreiserhöhungen und Mietwucher
Vorlage: VIII/2025/01097
- 12.13. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung eines Drogenkonsumraums und von „Drug Checking“
Vorlage: VIII/2025/01099
- 12.14. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand von Radverkehrsförderungsprojekten
Vorlage: VIII/2025/00948
- 12.15. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zu Maßnahmen auf einer Grünfläche am Unteren Galgenbergweg
Vorlage: VIII/2025/01088
- 12.16. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Möglichkeit von Beratungsgesprächen per E-Mail im Rahmen der Einbürgerung
Vorlage: VIII/2025/01090
- 12.17. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Nachpflanzungen von Straßenbäumen in der Baumallee Am Kirchtor
Vorlage: VIII/2025/01091
- 12.18. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Umweltkontrollen
Vorlage: VIII/2025/01092
- 12.19. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Planungen für eine separierte Radverkehrsführung in der Straße An der Feuerwache zwischen Magistrale und Richard-Paulick-Straße in Halle-Neustadt
Vorlage: VIII/2025/01094
- 12.20. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstattung von Reinigungskosten aus dem Einwegkunststofffonds
Vorlage: VIII/2025/01095
- 12.21. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Geh- und Radweg auf der ehemaligen Kohlebahntrasse zwischen Bruckdorf und dem Kanuzentrum Osendorf
Vorlage: VIII/2025/00956

- 12.22. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Förderprogramm Demokratie im Quartier
Vorlage: VIII/2025/01109
- 12.23. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zu Freiraum-Treffpunkten für Jugendliche
Vorlage: VIII/2025/01110
- 12.24. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Begrünung der Fassade des Rathhofes
Vorlage: VIII/2025/01111
- 12.25. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Liveübertragung der Stadtratssitzungen (II)
Vorlage: VIII/2025/01112
- 12.26. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum Verkehrswertgutachten für das
Peißnitzhaus
Vorlage: VIII/2025/01078
- 12.27. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum Zukunftszentrum
Vorlage: VIII/2025/01089
- 12.28. Anfrage des Stadtrates Mario Kerzel (Fraktion Hauptsache Halle) zur Kulturförderung
Vorlage: VIII/2025/01077
- 12.29. Anfrage der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Dauer von Bebauungsplanverfahren
Vorlage: VIII/2025/01038
- 12.30. Anfrage der Stadtratsfraktion Freie Demokraten / FREIE WÄHLER zur Anzahl
existenziell in Not geratener Sportvereine in Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01072
- 12.31. Anfrage der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zum Entbürokratisierungspotential durch ein
Erprobungsgesetz
Vorlage: VIII/2025/01102
13. Anregungen
 - 13.1. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Eruierung eines engeren
Zusammengehens von Singschule und Singakademie
Vorlage: VIII/2025/01079
 - 13.2. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Erweiterung der Vorschlagsliste von
Personennamen für Straßenbenennungen um Peter Sodann
Vorlage: VIII/2025/01080
 - 13.3. Anregung der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zu Formularen zur
Beantragung von Wohngeld
Vorlage: VIII/2025/01137
14. Anträge auf Akteneinsicht
15. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der
Niederschrift vom 26.03.2025
16. Bericht des Oberbürgermeisters

17. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
18. Beschlussvorlagen
 - 18.1. Belastung eines Erbbaurechts mit Grundschulden
Vorlage: VIII/2025/00902
 - 18.2. Vergabebeschluss: 604-L-182/2024: Übernahme von Wach- und Sicherheitsaufgaben im Haus der Wohnhilfe mit Notquartier
Vorlage: VIII/2025/00790
19. Wiedervorlage
20. Anträge von Fraktionen und Stadträten
21. Mitteilungen
 - 21.1. Unbefristete Niederschlagung
Vorlage: VIII/2025/00989
 - 21.2. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter
Vorlage: VIII/2025/01129
22. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
 - 22.1. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu den Verpflichtungen des Vereins Haushalten Halle e.V.
Vorlage: VIII/2025/01086
23. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Herr Riedel eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu 3.1 Fragesteller 1 zur Situation in Halle für Personen mit Beeinträchtigung

Fragesteller 1 fragte, welche Bedeutung für die Stadtverwaltung Menschen mit Behinderung haben und wie sich die Verwaltung um Behindertenwerkstätten kümmert.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt betonte, dass das Thema Menschen mit Behinderung in der Stadt sehr wichtig ist und noch einiges verbessert werden muss, zum Beispiel die Gehwege. Die Stadt ist bereits Vorreiter beim barrierefreien Zugang im öffentlichen Nahverkehr.

Fragesteller 1 berichtete, dass die Umgebung der Diesterwegstraße in sehr schlechtem Zustand ist und der Zugang zum Einkaufszentrum für Menschen mit Behinderung erschwert wird. Außerdem bemängelte er den schlechten Zustand des Wohnblocks.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass ihm der Zustand in der Diesterwegstraße bekannt ist, aber die Stadt nur begrenzte Mittel hat, um die Gehwege zu erneuern.

Frau Brederlow sagte, dass man im Rahmen des Teilhabemanagements Kontakt mit dem Vermieter aufnehmen kann, um die Probleme anzugehen.

zu 3.2 Fragesteller 2 zur Deutschland-Tour

Fragesteller 2 bezog sich auf die Deutschland Tour und fragte, ob die geplanten Kosten von 100.000 Euro ausreichen und wann die Etappe bekannt gegeben wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Stadt zuversichtlich ist, dass das Geld ausreicht. Weiter sagte sie, dass derzeit Abstimmungen mit dem Veranstalter erfolgen. Danach wird die Streckenführung bekannt gegeben.

Fragesteller 2 bezog sich auf die zusätzlichen Kosten für das Laternenfest und sagte, dass er sich Ehrlichkeit und Transparenz in Bezug auf die Deutschland Tour wünscht.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass das Laternenfest eine ganz andere Veranstaltung ist und man zuversichtlich ist, dass die Preisgrenze eingehalten werden kann.

zu 3.3 Fragesteller 3 zum Klimaschutzrat

Fragesteller 3 fragte, ob der Runde Tisch „Klima“ eine Ergänzung zum geplanten Klimaschutzrat ist. Er verwies auf einen Stadtratsbeschluss von 2022, der die Unterstützung für die Einrichtung eines Klimaschutzrates vorsieht, sowie auf einen Beschluss von März 2023, in dem die Ziele für ein energie- und klimapolitisches Leitbild festgelegt wurden. Er wollte wissen, welche Maßnahmen der Oberbürgermeister ergreifen möchte, um diese Ziele zu erreichen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass Klimaschutz für ihn eine hohe Bedeutung hat. Er stimmte zu, dass die Einrichtung eines Klimarats in der Stadt geplant ist, wobei die finanziellen Voraussetzungen derzeit geprüft werden. Der Runde Tisch soll mindestens zweimal jährlich stattfinden. Er hob hervor, dass die Stadt bereits bei Effizienz und Klimaneutralität fortgeschritten ist, unter anderem durch die Stadtwerke und die SVH. Als geplantes Beispiel nannte er die Umgestaltung des Marktplatzes zum „grünen Wohnzimmer“.

zu 3.4 Fragesteller 4 zum Dienstleistungszentrum Klimaschutz

Fragesteller 4 sprach zum Dienstleistungszentrum Klimaschutz und fragte, wie die Stärkung des Dienstleistungszentrums gewährleistet werden soll, wenn dieser als Teilbereich degradiert wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass er Feinjustierungen in der Struktur im Sinne der Effizienz und auch der Sinnhaftigkeit vorgenommen hat. Weiter sagte er, dass es deutschlandweit keine andere Kommune gibt, die über ein solches Dienstleistungszentrum verfügt. Er sagte, dass die Stärkung des Dienstleistungszentrums vorgenommen wurde, indem er die Personen in die Abteilung zurückversetzt hat, wo durch schnelle Schnittstellen innerhalb der Abteilung gehandelt werden kann.

Fragesteller 4 sagte, dass durch die Verschiebung in einen Fachbereich die Sichtbarkeit des Themas reduziert wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass es deutschlandweit in den Kommunen kein eigenes Dienstleistungszentrum Klimaschutz gibt.

zu 3.5 Fragesteller 5 zur Asylnutzung des Bildungswerkes in Reideburg

Fragesteller 5 sprach zum geplanten DRK-Heim in Reideburg und fragte, wo man die Brandschutzverordnung, das Sicherheitskonzept und die Gebietsverträglichkeitsprüfung einsehen kann. Weiter fragte er, ob eine Umnutzung der Immobilie geplant ist.

Frau Brederlow erklärte, dass in dem Gebäude eine Kinder- und Jugendeinrichtung für Jugendliche ab 14 Jahren entstehen soll, die ohne Eltern sind. Für das Projekt ist keine Gebietsverträglichkeitsprüfung notwendig, da es sich um die Vermietung eines Gebäudes handelt. Nach dem Umbau wird eine Genehmigung vom Land erteilt. Der Vermieter ist für die Brandschutzverordnung verantwortlich, und das Sicherheitskonzept wird derzeit gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz erarbeitet. Es wird keinen Wachschatz geben; Im Mittelpunkt steht die Einbindung von Vereinen.

Fragesteller 5 fragte, wer der derzeitige Besitzer der Immobilie ist.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Antwort zu.

Fragesteller 5 übergab eine Petition mit 397 Unterschriften. Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt nahm die Petition entgegen.

zu 3.6 Fragesteller 6 zum Movemix-Bike-Angebot

Fragesteller 6 bezog sich auf eine Antwort der Verwaltung zur Einwohnerfrage Stadtrat März und fragte, für wen die Nutzung von Movemix-Fahrrädern gedacht ist. Weiter wurde gefragt, wie viel die HAVAG jährlich zuschießt, um dieses System aufrechtzuerhalten.

Herr Rebenstorf schlug vor, einen Termin mit den Vertretern der HAVAG und dem Fragesteller zu organisieren, um die offenen Fragen zu besprechen.

zu 3.7 Fragesteller 7 zur Berichterstattung über den neuen Oberbürgermeister Herr Dr. Vogt

Fragesteller 7 äußerte Bedenken, dass in der Presse und im Stadtrat eine negative Stimmung gegen Herrn Oberbürgermeister Dr. Vogt entsteht. Er fragte, ob die Stadtverwaltung bereit ist, das Angebot von Herrn Dr. Vogt anzunehmen, der betont hat, dass er gerne mit allen innerhalb der Stadt zusammenarbeiten möchte, ohne Unterschiede.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass er die Fehler seines Vorgängers im Umgang mit der Stadtverwaltung nicht begehen wird. Er ist optimistisch, dass er Halle voranbringen kann.

zu 3.8 Fragesteller 8 zum Umgang des Oberbürgermeisters Herr Dr. Vogt mit der AfD-Fraktion

Fragesteller 8 erwähnte, dass laut Verfassungsschutz die AfD-Fraktion Sachsen-Anhalt als rechtsextrem eingestuft wird. Er bezog sich auf eine Aussage von Oberbürgermeister Dr. Vogt, der sagte, dass er mit der AfD zusammenarbeiten möchte, solange diese sich nicht menschenverachtend oder rassistisch äußert. Er fragte, ob Herr Oberbürgermeister keine Befürchtung hat, dass die AfD dadurch deutschlandweit normalisiert wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass eine Demokratie den Respekt vor den Verfassungsorganen und deren Entscheidungen erfordert. Solange es kein verfassungsmäßiges Verbot der AfD-Fraktion gibt, wird mit allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zusammenarbeiten. Er respektiert das Ergebnis einer hohen Wahlbeteiligung und eines hohen Prozentsatzes der Bevölkerung in Halle und ist bereit, mit allen Fraktionen zum Wohle der Stadt zusammenzuarbeiten. Dabei stellte er klar, dass auf kommunaler Ebene kein Verfassungsorgan, sondern ein Kontrollorgan ist. Es geht ihm um eine Strategie für die Stadt, nicht um Migrationspolitik.

Fragesteller 8 fragte, ob es angemessen ist, Die Linke Fraktion gleichzusetzen mit der AfD.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass diese Einwohnerfragestunde der Kontrolle der Bevölkerung über die Stadtverwaltung dient, und kritisierte, dass eine politische Diskussion aufgemacht wird.

Er sicherte ein persönliches Gespräch zu.

zu 3.9 Fragesteller 9 zum globalen Frieden

Fragesteller 9 erkundigte sich nach der Möglichkeit, die vor einiger Zeit auf Eis gelegte Städtepartnerschaft zwischen Ufa und Halle wiederaufzunehmen. Er fragte, ob von Seiten der Stadt etwas dagegenspricht.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass die Wiederaufnahme der Partnerschaft ein klares diplomatisches Signal erfordere, das auch von der Bundesregierung und im Hinblick auf Menschenrechte und ethische Fragen getragen werden müsse. Er schlug vor, dass die

Entscheidung in den Stadträten diskutiert werden sollte, um die Bereitschaft zum Wiederaufleben der Partnerschaft zu prüfen.

Fragesteller 9 fragte, ob die Stadt die Entscheidung selbst treffen kann, die Städtepartnerschaft wiederaufzunehmen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass Städtepartnerschaften ein Spiegelbild diplomatischer Beziehungen und geopolitischer Entwicklungen seien. Die Stadt Halle werde sich daher an die Empfehlungen der Bundesregierung halten und keine Maßnahmen ergreifen, die davon abweichen.

zu 3.10 Fragesteller 10 zu der Nutzung von Papierkörben im Stadtgebiet Frohe Zukunft

Fragesteller 10 sprach als Anwohner der frohen Zukunft und beklagte, dass Tiere Kackbeutel aus den aufgestellten Mülleimern holen. Sie fragte, ob die Papierkörbe ausgetauscht werden können, gegen Papierkörbe die oben geschlossen sind.

Herr Rebenstorf sicherte eine Prüfung zu.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 26.03.2025

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 26. März 2025. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

**zu 5.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 26.03.2025
Vorlage: VIII/2025/01060**

Herr Riedel wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 26. März 2025 vor dem Sitzungssaal ausgehängt und somit öffentlich bekanntgegeben sind.

zu **Aktuellen Stunde mit dem Titel „Worte kann man streichen – Verantwortung nicht. Demokratieförderung und Klimaschutz bleiben Kernaufgaben“**

Herr Eigendorf führte in die aktuelle Stunde ein und erklärte, weshalb seine Fraktion den Antrag gestellt hat.

Er erinnerte an die Solidarität nach dem Hochwasser 2013 und betonte, dass es bei der heutigen Diskussion um Verantwortung geht – nicht nur um organisatorische Änderungen in der Verwaltung. Er hob hervor, dass die Art der Organisation und Benennung von Aufgaben politische Signale sendet und Wertschätzung zeigt. Er kritisierte die Abwertung von Klimaschutz und Demokratieförderung durch deren Verlagerung oder Reduzierung in der Verwaltung, was er als negative Signalwirkung sieht. Er forderte, dass diese Themen sichtbar und politisch priorisiert bleiben, da sie entscheidend für die Lebensqualität in Halle sind. Er betonte, dass Worte allein nicht ausreichen, sondern Taten folgen müssen, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und die Zukunft der Stadt nachhaltig zu gestalten.

Frau Prof. Dr. Dalbert betonte die Bedeutung des Klimaschutzes und kritisiert, dass das Streichen von Worten in der Kommunikation zu Irritationen führt und den Eindruck erweckt, das Thema werde vernachlässigt. Sie hob die Erwartungen der engagierten Bürgerinnen und Bürger hervor, die auf konkrete Maßnahmen wie den Klimaschutzrat und den runden Tisch Klima hoffen, die bisher jedoch nicht umgesetzt wurden.

Zudem wies sie auf die EU-Verordnung zur Naturwiederherstellung hin und forderte mehr Transparenz bei den städtischen Grünflächen.

Im Bereich Verkehr lobte sie die Fortschritte beim öffentlichen Nahverkehr in Halle, fordert aber eine gerechtere Flächenaufteilung, etwa durch eine autofreie Altstadt, um den Klimaschutz zu stärken.

Abschließend zeigte sie sich offen für die zukünftige Gestaltung der Verwaltung und betonte, dass die Taten zählen, um die Klimaziele in Halle zu erreichen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass Demokratie die Herrschaft des Volkes bedeutet und betonte die Bedeutung der Wahlen in Deutschland, die unsere demokratische Ordnung sichern. Er kritisierte die Einführung des Begriffs „Verwaltung Demokratie“, da dieser seiner Ansicht nach unnötig ist und Misstrauen wecken könnte. Stattdessen sieht er die Verwaltung als Teil der demokratischen Staatsordnung, die auf Verfassung basiert.

Zum Klimaschutz betonte er, dass er dieses Thema sehr ernst nimmt und auf konkrete Maßnahmen hinwirkt, auch wenn diese Zeit benötigen. Er wies darauf hin, dass Taten in der Stadtentwicklung mehrere Jahre brauchen und die Verwaltung gesetzlich gebunden ist. Er sagte, dass Klimaschutz und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger wichtig sind und dass er als Oberbürgermeister eng mit den Beigeordneten zusammenarbeitet. Abschließend stellte er klar, dass weder Demokratie noch Klimaschutz in Halle abgeschafft wurden, sondern diese Themen weiterhin Priorität haben.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt ging anhand einer Präsentation auf die Organigramme der Stadtverwaltung von 2012 bis 2025 ein.

Die Präsentation wurde im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Silbersack bezog sich auf die die aktuelle Verwaltungsrestrukturierung und sagte, dass sie die bisherigen personenzentrierten Ansätze durch inhaltliche Veränderungen ersetzt. Er betonte, dass der Oberbürgermeister das Recht und die Pflicht hat, die Verwaltung nach eigenem Ermessen zu strukturieren, ohne zusätzliche Normierungen.

Zum Thema Klimaschutz wies er darauf hin, dass dieser bereits im Grundgesetz verankert ist und keine besondere Hervorhebung notwendig ist. Er bat, ideologische Konflikte aus dem Stadtrat herauszuhalten und wies darauf hin, dass auch wirtschaftliche Themen aktuell relevant sind.

Er betonte, dass die Aufgaben des Oberbürgermeisters darin bestehen, die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger bei der Lösung ihrer Probleme zu unterstützen.

Frau Dr. Burkert sprach über Bedeutung des Dienstleistungszentrums Klimaschutz und betonte, dass das DLZ eine wichtige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger war, die Beratung und Unterstützung im Bereich Klimaschutz, Umwelt und Energieversorgung bot. Das Zentrum spielte eine entscheidende Rolle bei der Zusammenarbeit mit Umweltgruppen und bei der Umsetzung von Projekten wie der Roadmap, dem klimapolitischen Leitbild und dem Hitzeaktionsplan. Sie äußerte Bedenken darüber, warum das DLZ ausgegliedert wurde, und fragte, ob Kostenersparnisse oder andere Gründe dahinterstecken. Sie machte deutlich, dass das DLZ für die Bürger da ist und die Wertschätzung für diese Dienstleistung erhalten bleiben sollte. Abschließend bat sie um Informationen, wie die Beratungen und Aufgaben in Zukunft weitergeführt werden sollen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass die gesamte Verwaltung als Dienstleistungszentrum betrachtet wird, nicht nur eine einzelne Abteilung. Das Dienstleistungszentrum Klimaschutz hat personell keine Änderungen erfahren, sondern nur einen neuen Namen für die Abteilung. Die Kontaktdaten, Telefonnummern, Adresse und Büros bleiben gleich. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zu erleichtern, um Schnittstellen zu verbessern und Prozesse effizienter zu gestalten.

Er bezog sich auf Kosteneinsparungen und sagte, dass es bisher keine Studien gab, da es schwierig ist, den genauen Zeitaufwand zu messen. Er verwies darauf, dass eine solche Messung sehr aufwendig wäre, weil jeder Mitarbeiter genau dokumentieren müsste, wie viel Zeit er für bestimmte Aufgaben benötigt. Insgesamt bleiben die Ansprechpartner unverändert, es wurden keine Änderungen in den Kompetenzen vorgenommen.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann sprach sich kritisch gegenüber der geplanten Auflösung des Dienstleistungszentrums Klimaschutz in Halle aus. Sie betonte, dass dieses Zentrum eine zentrale Rolle bei der Koordination, Beratung, Fördermittelakquise und Bürgerbeteiligung im Klimaschutz gespielt hat und somit ein wichtiger Motor für die kommunalen Klimaschutzmaßnahmen war. Sie verglich die Stadt Halle mit anderen Städten wie München, Göttingen, Leipzig und Karlsruhe, die den Klimaschutz strategisch und direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt haben und forderte, dass Klimaschutz in Halle ebenfalls eine zentrale, verantwortliche Position in der Verwaltung einnehmen sollte, um effektiv und transparent voranzukommen. Abschließend betonte sie, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die in der Führungsebene verankert sein muss.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt betonte, dass sich die Zuständigkeiten der Klimaschutzabteilung nicht verändert haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben gleich, und es gibt keine Änderungen bei ihren Aufgaben, außer einer neuen Signatur, was er als unwichtig für die Klimapolitik ansieht. Er verwies auch auf Karlsruhe, wo es einen Beauftragten für Klimaschutz gibt, und bat um Geduld und Zeit, um gemeinsam an der Weiterentwicklung der Stadt zu arbeiten. Er appellierte daran, nicht den Eindruck zu erwecken, Halle sei uneinig, da das der Stadt schadet, insbesondere Investoren und potenziellen Bürgerinnen und Bürgern. Er bat um Verständnis und eine Art Karenzzeit, damit die Stadt wieder vorankommen kann.

Frau Ranft sagte, dass ihre Fraktion Herrn Oberbürgermeister Dr. Vogt und seine Arbeit konstruktiv, aber auch kritisch begleiten möchte. Es soll eine gegenseitige Zusammenarbeit geben, bei der beide Seiten offen kommunizieren und Informationen austauschen. Sie bat

darum, klare Ansprechpartner für Themen wie Klimaschutz zu benennen, damit die Zusammenarbeit effizienter wird.

Sie sprach die Bedeutung des Begriffs „Demokratie“ an und bedauerte, dass das Thema im Zusammenhang mit der Stadtverwaltung gestrichen wurde, da es für das Zusammenleben in Halle, insbesondere für Migranten und alle, die sich hier wohlfühlen wollen, sehr wichtig ist. Das Wort sollte nicht verloren gehen, weil es für eine offene, vielfältige Stadt steht.

Sie klistierte die Vergleiche zwischen der rechtsextremen AfD und der Linken, die sie für irritierend hält und betonte, dass ihre Fraktion sich klar von der AfD abgrenzt, weil sie demokratiefeindliche Tendenzen ablehnen. Das Wort „Brandmauer“ sieht sie kritisch, weil es eine Abgrenzung symbolisiert. Abschließend äußerte sie, dass es für die Zusammenarbeit problematisch ist, wenn bestimmte Politiker, wie Herr Raue, immer wieder das Thema Migration ansprechen und damit die Zusammenarbeit erschweren.

Frau Müller kritisierte, dass bei der aktuellen Debatte um die Verwaltung und die Politik des Oberbürgermeisters ein zentrales Thema vernachlässigt wird: die Entpolitisierung von Verwaltung und Kommunalpolitik. Sie betonte, dass der Oberbürgermeister die Funktion nicht als unpolitisch verstehen sollte, da Politik in der Kommunalverwaltung immer präsent ist, auch wenn sie nicht parteipolitisch sein muss.

Sie sagte, dass der Oberbürgermeister keine klare Haltung zeigt und sich von Opportunismus leiten lässt, um allen Seiten gerecht zu werden. Das führe zu Problemen in der Stadtpolitik, da er versuche, verschiedenen Gruppen und Parteien zu gefallen, was letztlich auf Kosten der Glaubwürdigkeit und der politischen Integrität gehe.

Sie forderte den Oberbürgermeister auf, eine klare Haltung einzunehmen, anstatt sich im Wind zu drehen, und warnt, dass dieses Verhalten langfristig negative Folgen für die Stadt haben könnte. Sie bezog sich auf die Abkopplung des Frauenhauses von der Gleichstellungsbeauftragten, was sie als problematisch ansieht.

Herr Pieloth sprach über die Bedeutung und die Herausforderungen der Demokratie. Er betonte, dass Demokratie gelernt und verstanden werden muss und dass Austausch sowie vielfältige Facetten wichtig sind. er sagte, dass der Oberbürgermeister demokratische Prozesse nicht nur symbolisch unterstützen sollte, sondern auch aktiv zeigen, dass ihm demokratische Werte wichtig sind, und nah bei den Bürgerinnen und Bürgern sein. Die Stadtverwaltung hat Richtlinien zur Förderung der Demokratie, doch für Engagierte wird es zunehmend schwieriger, Ansprechpartner zu finden.

Er bezog sich auf die Beauftragten, wie für Menschen mit Behinderungen oder Kinder und Jugendliche und sagte, dass die Umgliederung zusätzliche Barrieren schafft und es den Betroffenen erschwert, ihre Rechte wahrzunehmen.

Er hinterfragte den Mehrwert und die Effizienz dieser Maßnahmen sowie die damit verbundenen Kosten.

Herr Raue betonte, dass die AfD-Partei demokratisch gewählt ist und demokratische Prinzipien vertritt. Er wies darauf hin, dass die AfD keine Verbrechen zu verantworten hat.

Er kritisierte die Art und Weise, wie in der Diskussion das Thema Klimaschutz behandelt wird und plädierte für den Begriff Klimaresilienz und betonte, dass es wichtig ist, die Infrastruktur und Bevölkerung gegen die Folgen des Klimawandels zu schützen, ohne dabei überbeuerte Maßnahmen zu ergreifen. Zudem hob er hervor, dass auch andere Aufgaben wie Bevölkerungsschutz und Integration wichtige kommunale Aufgaben sind, die nicht separat benannt werden müssen.

Frau Jacobi sprach die besondere Qualität des Dienstleistungszentrums an, welches zentraler Ansprechpartner für die Stadtbevölkerung war und fachübergreifend Anfragen koordinierte. Sie bemängelte, dass einige dieser Zentren, wie Veranstaltungsservice, nicht mehr im Organigramm vorgesehen sind und stellte die Frage, wie sichergestellt wird, dass die Bürgerinnen und Bürger weiterhin leicht Zugang zu Ansprechpartnern haben, wenn sie sich in Bereichen wie Demokratie, Kultur, Klimaschutz, Industrie oder Integration engagieren

möchten. Sie betonte, dass es wichtig ist, bürokratische Hürden zu vermeiden, klare Entscheidungen zu erhalten und nicht vor verwirrenden Aussagen zu stehen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass es das Team Veranstaltung weiterhin gibt und im Internet ein Organigramm zu finden ist, wo alle Nummern klar gekennzeichnet sind.

Herr Lange sagte, dass es von Bedeutung ist, wenn Worte wie Demokratie und Klimaschutz aus der Verwaltung verschwinden und es durch den Oberbürgermeister ab delegiert wird. Er bezog sich auf die AfD-Fraktion und sagte, dass diese keine demokratischen Ziele verfolgt. Er forderte, die Zusammenarbeit mit solchen Parteien zu überdenken, da sie die Demokratie untergraben könnten.

Abschließend betonte er, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die in den Kommunen beginnt.

Herr Dr. Wend sagte, dass er besorgt ist, was er über die AfD-Fraktion hört. Er wies darauf hin, dass, obwohl die Partei sich als demokratisch bezeichnet, er in der Vergangenheit viele seltsame Dinge gehört hat. Er erwähnte, dass die AfD früher andere Positionen vertreten hat, insbesondere in Bezug auf Klimaresilienz, und sieht die Notwendigkeit, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** beendete die aktuelle Stunde.

zu 6 Bericht des Oberbürgermeisters

Auf Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion der Stadt Halle (Saale) wurde für den folgenden Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll angefertigt.

Herr Riedel

Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 6, der Bericht des Oberbürgermeisters und ich würde an den Oberbürgermeister übergeben.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Herr Riedel, sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt.

Es freut mich heute zum ersten Mal den Bericht des Oberbürgermeisters Ihnen hier präsentieren zu dürfen, zum heutigen letzten Tag im April und ich würde mir erlauben anzufangen mit dem Haushalt.

Ich denke, Sie haben viel aus der Presse gehört. Es sind viele Zahlen kursiert. Ich hatte mich auch mit den Fraktionsvorsitzenden zusammengesetzt in kleiner Runde, um aktuell zu informieren, wie der Stand ist. Ich habe ein Skript hier vorbereitet. Bitte erlauben Sie mir, dass ich die Zahlen nicht alle im Kopf habe. Darum werde ich tatsächlich hier vom Papier leider ablesen müssen, was normalerweise nicht meine Art ist, diejenigen, die mich kennen.

Erlauben Sie mir einen Rückblick. Der Landesrechnungshof hat im November 2024 in dem Kommunaljahresbericht für 2023 Folgendes festgestellt, ich zitiere:

Halle hat mit 559 Millionen Euro die höchste Gesamtverschuldung der Kommunen in Sachsen-Anhalt. Bei der isolierten Betrachtung der Kassenkredite hat ebenfalls unsere schöne Saalestadt den höchsten Bestand von 360 Millionen Euro. Das entspricht übrigens fast einem Drittel sämtlicher Kassenbestände aller Kommunen in Sachsen-Anhalt. Daraus ergibt sich rein rechnerisch ein Schuldenstand von 2.313 Euro.

Kommen wir nun zur Finanzlage der Stadt im Jahr 2023. Mit dem Jahresabschluss der Stadt Halle zum 31.12.2023 sind folgende Erkenntnisse und Ergebnisse:

Wir haben einen Fehlbetrag im Ergebnishaushalt von 9,3 Millionen Euro. Hier möchte ich mir erlauben, die zukünftigen Zahlen immer mit in etwa oder in circa zu benennen, weil diese Zahlen teilweise noch nicht final sind. Also ich bitte auch hier die Presse, das entsprechend zu berücksichtigen. Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2023 etwa 649 Millionen Euro. Darunter haben wir zwei Kategorien. Erstens, viele von Ihnen kennen den Begriff, Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten in Höhe von 360 Millionen Euro und Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 242 Millionen Euro.

Komme ich jetzt zur aktuellen Finanzlage der Stadt. Das Ergebnis ist von meiner Haushaltssperre, de facto Haushaltssperre, an meinem Amtsantrittstag ausgerufen habe, die nochmal dazu diente, ein Controlling schnell durchzuführen, weil wir hatten Annahmen von Zahlen, die sich auch leider jetzt berücksichtigt haben und leider auch von Herrn Geier, dazu komme ich gleich, auch leider bestätigt werden mussten.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde noch erarbeitet, nichtsdestotrotz werde ich Ihnen jetzt Zahlen nennen, die auf den Tag 25. April 2025 datieren.

Wir kommen in einem Ergebnishaushalt für das Jahr 2024 zu einem Fehlbetrag von 56,6 Millionen Euro, aber dieser kann durch Rücklagen auf 37,7 Millionen Euro reduziert werden.

Herr Bürgermeister Geier hat letzte Woche mitgeteilt, dass laut Risikoanalyse, und jetzt kommt die entscheidende Zahl, liebe Stadträtinnen und Stadträte, jetzt würde ich Sie auch bitten zuzuhören, für dieses Haushaltsjahr ein finanzielles Risiko von etwa 101,2 Millionen Euro besteht.

Ich komme jetzt zu den einzelnen Zahlen, damit Sie wissen, wo wir große Probleme haben.

Der Spitzenreiter ist mit 25,1 Millionen Euro der Mehrbedarf bei den HZE, den sogenannten Hilfen zur Erziehung. Ich möchte hier ausdrücklich unsere Kommune in Schutz nehmen.

Wir haben sozioökonomische Daten in dieser Kommune, angefangen von Kinderarmut, aber auch das Thema Gewalt in den Elternhäusern, die leider deutschlandweit in Kommunen dieser Größe ihresgleichen suchen. Sie kennen die Gründe, das sind die engen kommunalen Grenzen unserer Kommune. Halle an der Saale ist die einzige Kommune Deutschlands, die seit 1950 nicht eingemeindet hat, neben Magdeburg.

Kommen wir zu den Mindereinnahmen zur Gewerbesteuer. Hier schlägt leider die Wirtschaftskrise durch und ich muss nochmal auch den Stadträten Recht geben, dass nicht nur Klimaschutz meine Priorität ist, sondern auch Wirtschaft, nämlich ohne Wirtschaft können wir keinen Klimaschutz finanzieren. 25 Millionen Euro Mindereinnahmen für die Gewerbesteuer. 22,8 Millionen Euro Mehrausgaben für freie Träger von Kindertageseinrichtungen. 11,55 Millionen Euro weniger FAG-Mittel.

Ganz kurz zum Hintergrund: Sie wissen, wir haben eine Zählung durchgeführt. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass diese Zahlen endgültig sind. Ich habe auch eine starke Vermutung hier in meinem Kopf. Sie wissen, als Geograf habe ich auch Statistik entsprechend studiert und ich kann Ihnen sagen: Ich habe große Hoffnungen, dass wir vielleicht nicht mehr die größte die größte Stadt des Landes werden. Aber ich bin optimistisch. Vielleicht schaffen wir es noch in meiner Amtszeit.

Kommen wir jetzt zu den Mindereinnahmen der FAG. 11,55 Millionen. 7 Millionen Mindereinnahmen im Bereich Gemeindeanteil Einkommenssteuer. 2 Millionen

Mindereinnahmen im Bereich Gemeindeanteil Umsatzsteuer. 2,75 Millionen Euro Mindereinnahmen zur Grundsteuer B. 2,5 Millionen, Sie kennen das Thema HAVAG, Betriebskostenzustoß. Hier muss ich aber auch sagen, dass die HAVAG ein ausgezeichnetes Unternehmen ist, deutschlandweit. Was die Kolleginnen und Kollegen von der HAVAG nach der Wiedervereinigung hier geschafft haben; Schauen Sie mal nach Duisburg. Gehen Sie mal nach Köln. Gucken Sie sich mal den Fuhrpark an. Wir haben mit der TINA hier eines der modernsten, wenn nicht das modernste Straßenbahnverkehrsmitteltriebwagen hier und ich sage es sogar wieder bewusst in Europa, was auch wieder von der Nachhaltigkeit dieser HVAG zeugt.

Noch die letzten beiden Posten möchte ich nicht vergessen. Zwei Millionen Mindereinnahmen im Bereich Konzessionsabgaben. Und last but not least, leider: Sie kennen die Geschichte, die EZB hat zu unserem Nachteil jetzt die Zinsen auch erhöht und ich sage zwar als Volkswirt, ich bin mit der Meinung der Stadtverwaltung nicht einverstanden, aber die haben mir hier reingeschrieben: 1,5 Millionen Mehrausgaben für Zinsen.

Und grundsätzlich möchte ich noch auch natürlich gleich was Positives sagen. Es ist so, dass, noch mal was Negatives, dass auch die städtische Rechnungsprüfung uns noch mal auch bestätigt hat, dass in den letzten Haushaltsplänen die HZE grundsätzlich zu niedrig angesetzt waren. Auch der Instandhaltungs- und Sanierungsstau ist ein großes Problem und wurde nicht verrechnet. Und es ist einfach so, dass wir jetzt ein Umdenken machen müssen, um unsere Substanz zu erhalten und vor allen Dingen auch in Kitas, Digitalisierung, Klimaschutz investieren zu können.

Gott sei Dank sind unsere Brücken noch einigermaßen okay. Wir haben sicherlich die Hochstraßen zu überprüfen, auch die beiden Brücken am Zukunftszentrum. Dazu komme ich noch gleich mit den guten Neuigkeiten für Sie, liebe Stadträtinnen und Stadträte, liebe Hallenserinnen und Hallenser. Trotz dessen sind die Straßen in Halle in schlechtem Zustand und auch deswegen waren sie ein Thema im Wahlkampf.

Jetzt komme ich aber zu den guten Neuigkeiten. Wir haben nämlich Geld gefunden, höchstwahrscheinlich. Ich habe lange gegraben mit meinem Kabinett. Leider haben wir keine Goldader in der halleschen Verwerfung gefunden. Nichtsdestotrotz einen sogenannten Ausgleichsstock des Landes. Und zwar im Haushaltsjahr 2024 sind dort Mittel in Höhe von 40 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden. Für das Haushaltsjahr 2025 im Mittel von 53,5 Millionen Euro. Bisher wurde dieser Ausgleichsstock von der Stadt Halle nicht beantragt. Jedoch sind die Voraussetzungen hoch. Wir müssen nachweisen, dass wir eine überdurchschnittliche Konsolidierungsanstrengung unternehmen. Und jetzt, ich zitiere jetzt, ich werde jetzt nicht meinen Plan, den ich mit Ihnen auch gemeinsam gestalten werde, jetzt hier vorlesen. Ich zitiere Ihnen nun, was da steht: „Empfehlungen, Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze, erhebliche Ertragsverbesserung und die Reduzierung von freiwilligen Aufgaben.“ Und Gott sei Dank haben wir hier ein USW mit Punkt unten drunter stehen.

Ich möchte Ihnen aber eine interessante Gegebenheit des Finanzministeriums mitteilen, die vom Landesrechnungshof im November 2024 übermittelt wurde.

Und jetzt kommen wir ein bisschen in den Slapstick rein. Halten Sie sich fest. Die Stadt Leuna hat diese Mittel erhalten, obwohl sie einen Überschuss in der Finanzrechnung im Jahr 2023 von fast 172 Millionen abgeschlossen hat.

Ausblick; kann ich kurz halten und ich glaube, da sind Sie alle meiner Meinung. Ich werde jetzt vom Skript abweichen. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam arbeiten. Von ganzem Herzen. Und wir kriegen das hin. Wir haben schwere Jahre vor uns, aber, wenn wir jetzt

nicht agieren, werden wir spätestens in fünf oder sechs, sieben Jahren hier etwas erleben, wo wir einen Stecker ziehen müssen. Ich bin der Meinung, wir haben unglaubliche Standortvorteile. Halle war immer eine erfolgreiche Stadt. Lassen Sie uns das wieder nutzen. Wir müssen nur eins machen. Und da würde ich alle Fraktionen bitten, mich dabei zu unterstützen. Lassen Sie uns transparent und ehrlich dem Landesverwaltungsamt auch zeigen, dass wir sparen.

Erlauben Sie mir bitte, und jetzt komme ich zu meiner Anwesenheit im Hauptausschuss, der sicherlich auch korrekt bemängelt worden ist von Frau Müller, in schriftlicher Art und Weise. Aber bitte geben Sie mir die Chance, auch für Halle zu lobbyieren. In Magdeburg. Wenn der Ministerpräsident mich einlädt, dann bitte entschuldigen Sie, wenn ich das Angebot annehme. Ich muss auch in Berlin für Halle lobbyieren. Auch in Brüssel. Weil ich muss aufmerksam machen auf die katastrophalen kommunalen Kassen. Wenn das so weitergeht im Bund, sind wir, wie Zitat, Landrat Anhalt Bitterfeld, der in einer Sitzung mit Herrn Pleye sagte, vor einer Woche Freitag bei der Sitzung der Hauptverweisungsbeamten. Herr Pleye, wenn ich Ihre Forderung umsetze, muss ich die Frauenhäuser zumachen. Freiwillige Leistung.

Lassen Sie uns transparent rangehen, mutig rangehen. Und eins müssen wir unbedingt schaffen. Wir müssen die freiwilligen Leistungen im Bereich Kultur, im Bereich Jugend, im Bereich Soziales und im Bereich Integration, um andere zu nennen, unbedingt erhalten. Weil Halle wird nur zu einer Stadt des Zuzuges, wenn wir attraktiv bleiben und dass maßgeblich die weichen Standortfaktoren.

Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre Aufmerksamkeit. Ich verstehe das auch als Respekt gegenüber meinen Handlungen, die ich im besten Gewissen für Sie durchführen werde, in den nächsten sieben Jahren.

Und ich würde jetzt gleich zu meiner Präsentation kommen. Und ich habe zum Schluss noch eine gute Neuigkeit für Sie.

Kommen wir jetzt zum Bericht. Ich werde den Bericht kurz halten und nicht so viel reden, weil wir hatten jetzt schon viel geredet.

Nur ganz informieren, die HWG: Wir machen jetzt den Glasfaserausbau der HWG, da sind wir auch, muss ich sagen, Goldstandard. Hier werden Milliarden investiert, sicherlich, Sie werden es kritisieren, über einen längeren Zeitraum, aber der Spatenstich wurde jetzt gelegt in Heide-Nord, einer unserer Großwohnsiedlungen. Ganz kurz dazu: Warum ist das wichtig in meinen Augen? Weil das Thema Teleworking eine immer größere Rolle spielt für viele Hallenserinnen und Hallenser.

Kurz, wir haben einen neuen Direktor der Stiftung Händelhaus. Hier freue ich mich sehr, Herrn Amort begrüßen zu dürfen. Kurz zu Herrn Amort, wie ich ihn kennengelernt habe. Ein dynamischer, junger Mensch, der auch wirklich Top-Erfahrungen sammeln konnte. Unter anderem auch in Bregenz. Bregenz in Vorarlberg, gelegen im zweiten kleinsten Bundesland Österreichs, ist sicherlich, was die Kultur mit den Bregenzer Festspielen ist, auch auf eine gewisse Art und Weise ein Vorbild in Deutschland.

Frau Brederlow hat einen Bus für die Straßensozialarbeit hier entsprechend auch leasen können. Wo wir auch den wichtigen Bereich der Sozialarbeiter und ich muss Ihnen auch persönlich sagen: Ich weiß auch, wovon ich spreche, weil ich habe damals als junger Mensch auch von solchen Menschen profitiert. Und heute stehe ich vor Ihnen als Oberbürgermeister.

Jahrestagung der Planetariums-Gesellschaft. Hier konnten wir als Halle unserem Ruf als Konferenzstadt wieder ein bisschen näherkommen. Ich möchte Sie vielleicht noch auf eine Sache hinweisen, was nicht bekannt ist. 1946 war Halle die Konferenzstadt in Deutschland. Dazu gibt es auch in der Halle-Rolle eine Präsentation. Und mein Ziel wird es sein, dass wir noch erfolgreicher werden in dem Bereich. Dafür brauchen wir aber neue Bettenkapazitäten. Dazu komme ich dann noch später.

Wir hatten Besucher aus dem Ausland von Lehrerinnen und Lehrern der Allianz High-School in Haifa. Einige wissen das von Ihnen, das entsprang aus meiner Initiative, einen Schulaustausch zu machen zwischen meinem ehemaligen Gymnasium und dem Gymnasium in Haifa. Ich bin sehr daran interessiert, hier eine enge Zusammenarbeit zu machen, auch aufgrund unserer Verantwortung als Bundesrepublik Deutschland, hier auch ein Zeichen zu setzen. Und ich werde auch Anstrengungen, wenn Sie das erlauben, auch in Kauf nehmen. Auch entsprechend langfristig eine Städtepartnerschaft mit einer Kommune in Israel anzustreben.

Am 15. März durften wir ein Pop-up-Café eröffnen auf dem Marktplatz. Es ist eine pragmatische Lösung. Ich sage es ganz ehrlich, weil Sie wissen, dass Rossini hat zugemacht. Also, ganz kurz nur, pragmatisch, damit die Hallenserinnen und Hallenser mehr Platz haben, entsprechend auf dem Marktplatz, unserem Wohnzimmer.

Dann kommen wir zur Antrittsvorlesung der Stadtschreiberin. Hier hat Frau Dr. Marquardt entsprechend Frau Lara Rüter begrüßen können, hier im soziokulturellen Stadtteilzentrum der Passage 13. Sie ist mehrfach ausgezeichnete Autorin und liest aus ihrem im vergangenen Jahr erschienenen Lyrik-Debütband „amoretten in netzen“. Ich bin sehr froh, sie hier begrüßen zu dürfen, und freue mich auch auf ihre Ergebnisse.

Wir konnten auch Fördermittel entgegennehmen und wieder unseren Ruf als, zumindest in Sachsen-Anhalt, federführende Kommune im Bereich Energieautark um allgemein zu sein. Und hier konnten wir 1,3 Millionen insgesamt vom Land erhalten.

80 Jahre Kriegsende. Leider, und das muss ich noch persönlich sagen, war das das letzte Mal, dass ich Herrn Tom Wolter sah, und ich hatte noch ganz kurz vor seinem plötzlichen Tod mit ihm telefoniert. Nochmal von meiner Seite meine Kondolenz auch an die Familie, vor allem auch.

Hier haben wir 80 Jahre an etwas erinnert, was Halle neben Erfurt zur einzigen Stadt, die unzerstört geblieben ist, in Deutschland macht. Und das wissen die wenigsten Hallenserinnen und Hallenser. Wir haben es den Amerikanern zu verdanken, dass uns das erspart geblieben worden ist und ich konnte den Chargé d’Affaires der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Alan Meltzer, hier in Halle begrüßen und habe auch absichtlich meine Rede in Englisch gehalten, weil das war die Sprache derer, die uns befreit haben.

Sportlich hat sich was getan. Brandberghalle ist wieder eröffnet. Hier haben wir entsprechend auch wieder einen neuen Raum für Sport in unserer Stadt.

Strukturwandel-Kommunikation. Hier hatten wir die Spring School, das Projekt des Science Cube im Saline-Museum. Hier zeigen wir auch als Stadt, dass wir auch für junge, kreative Köpfe auch interessant sind.

Holocaust-Gedenktag „Jom ha-Schoa“ am 24. April. Hier haben wir entsprechend auch eine Gedenkveranstaltung durchgeführt und Sie sehen, hat entsprechend die Stadt repräsentiert in unserer wunderschönen Synagoge.

Dann Dank an die Baumpaten am 25. April. Hier sehen Sie Herrn Rebenstorf, der entsprechend auch symbolisch 97 Bäume von 84 Patinnen und Paten und jeweils 300 Euro hier entgegennehmen konnte und eine Roteiche als Baum des Jahres ehren durfte.

Wir haben eine Katastrophenschutzübung abgeführt. Über knapp 1.000 Personen haben teilgenommen, es lief alles sehr gut. Es gab ein paar Sachen zu optimieren, aber wenn eine Katastrophenschutzübung perfekt abläuft, dann haben wir etwas falsch gemacht. Ich danke

nochmal ausdrücklich allen Helfern und Helfern.

Ja, wir haben es geschafft. Heute ist das Zukunftszentrum präsentiert worden. Ich freue mich sehr. Es war heute einer meiner schönsten Tage als Hallenser, der diese Stadt gesehen hat, als kleines Kind, 1978 geboren: die Veränderung am Riebeckplatz. Der Riebeckplatz hatte historisch immer das höchste Haus in Halle, das 1929 errichtete Hotel der Goldenen Krone, und danach durch die Bombardierung, Goldene Kugel, entschuldigen Sie, Herr Aldag, Sie haben vollkommen recht, danke für dieses Korrektiv.

Dann hatten wir, wie Sie kennen, die beiden Schweden-Hochhäuser, die 2010 abgerissen worden sind, wo ich auch sagen muss, viele Hallenserinnen und Hallenser haben das nicht begrüßt, die ja 60 Meter hoch waren.

Und jetzt bekommen wir ein neues Hochhaus mit 58 Metern, es wird so hoch sein wie die Scheibe. Ich bin sehr zufrieden. Ich gebe zu, als ich gestern rein bin in den Saal, sah ich die sieben Exponate und ich hatte mich nach fünf Sekunden festgelegt für dieses. Es ist super nachhaltig, komplett energieautark. Es ist wunderschön geschwungen, es ist wirklich ein Hingucker für uns als Stadt. Es gibt uns die Möglichkeit, den Riebeckplatz zu entwickeln. Und ich kann Ihnen sagen: Als der Journalist die Staatssekretärin fragte, ob wir bei den 200 Millionen bleiben würden, dann sagte die Staatssekretärin: Das habe ich noch nie in meinem Leben erlebt. Die sagte: Koste es, was es wolle. Das ist doch auf Protokoll festzuhalten. Und wir werden uns erlauben, als Stadt Halle das bei gegebener Zeit wieder rauszuholen.

Komme ich zum allerletzten. Ich möchte Sie herzlich einladen, liebe Stadträtinnen und Stadträte, und zwar nach Brüssel. Ich konnte für uns eine Förderung je Stadtrat von ungefähr 150 Euro organisieren. Wir können an einem Tag unserer Wahl mit einem Bus von Halle nach Brüssel fahren, haben dort das Privileg, direkt vom Europäischen Parlament begrüßt zu werden. Diese Ehre haben nur drei Gruppen pro Mitgliedsland jedes Jahr. Es handelt sich nicht um eine Einladung eines Abgeordneten, nein, wir machen das direkt von der Institution aus. Wir würden hier früh losfahren, leider in der Woche mit dem Bus und würden dann nicht nur das EU-Parlament besuchen, wo ich mich sehr freuen würde, Sie begleiten zu dürfen, um auch meine alte Heimstätte Ihnen dann zu zeigen. Und natürlich auch die Landesvertretung unseres Bundeslandes entsprechend in Brüssel zu besuchen. Ich bin mir sicher, wir finden dann auch einen geeigneten Ort, wo wir uns abends hinsetzen können, und vielleicht über Fraktionsgrenzen hinaus ins Gespräch kommen. Wenn Sie Interesse haben, werden wir noch die entsprechende E-Mail rausschicken. Ich freue mich auf die Teilnahme von möglichst vielen Stadträtinnen und Stadträten und wünsche Ihnen noch einen weiteren schönen Verlauf unserer Stadtratssitzung. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ende des Wortprotokolls

zu 7 **Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

Es gab keine Wortmeldungen.

Die Sitzung wurde für eine 30-minütige Pause unterbrochen.

zu 8 **Beschlussvorlagen**

zu 8.1 **Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung eines Caravan-Stellplatzes Sandanger“
Vorlage: VIII/2025/00987**

zu 8.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt Entwicklung eines Caravan-Stellplatzes Sandanger" VIII/2025/00987
Vorlage: VIII/2025/01125**

Herr Dr. Lochmann führte in den Änderungsantrag seiner Fraktion ein und erklärte, dass ein Beschluss gefasst werden soll, um vor den Verhandlungen mit dem einem Investor bestimmte Rahmenbedingungen zu setzen zur Gestaltung des Caranstellplatzes. Er bat um Zustimmung des Änderungsantrages.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

23 Ja / 27 Nein / 1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung der Flächenentwicklung für einen Caravan-Stellplatz am Sandanger. **Zur Gestaltung der Anlage mit Neuerrichtung eines Betriebsgebäudes (Waschhaus, Rezeption) im Landschaftsschutz- und Überschwemmungsgebiet wird den Stadtratsgremien eine Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt. Ziel ist die Festlegung von Rahmenbedingungen zur Platzgestaltung als Grundlage für das vorgesehene Betreibermodell (z.B. zur Befestigung der Stellflächen, zu Begrünungsmaßnahmen für Schatten/Sichtschutz,**

Platzbeleuchtung etc.), die nicht im Verfahren der Flächennutzungsplanänderung festgeschrieben werden können. Die Beschlussfassung soll vor der finalen Verhandlung des Betreibervertrags erfolgen.

2. Der Stadtrat ermächtigt diesbezüglich den Oberbürgermeister zum Abschluss der Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der städtischen Tochtergesellschaft Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung des Caravan-Stellplatzes Sandanger“.

3. Die EVG wird beauftragt, die notwendigen Gutachten und Planungsleistungen für die Änderung des Flächennutzungsplanes und die damit zusammenhängende mediale Erschließung auszuschreiben und zu vergeben, ein Betreiber/Investorenmodell für den Stellplatz zu entwickeln und einen Investor für die Errichtung und den Betrieb des Areals zu suchen

**zu 8.1 Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung eines Caravan-Stellplatzes Sandanger“
Vorlage: VIII/2025/00987**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

50 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung der Flächenentwicklung für einen Caravan-Stellplatz am Sandanger.
2. Der Stadtrat ermächtigt diesbezüglich den Oberbürgermeister zum Abschluss der Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der städtischen Tochtergesellschaft Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) für das kommunale Projekt „Entwicklung des Caravan-Stellplatzes Sandanger“.
3. Die EVG wird beauftragt, die notwendigen Gutachten und Planungsleistungen für die Änderung des Flächennutzungsplanes und die damit zusammenhängende mediale Erschließung auszuschreiben und zu vergeben, ein Betreiber/Investorenmodell für den Stellplatz zu entwickeln und einen Investor für die Errichtung und den Betrieb des Areals zu suchen.

**zu 8.2 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VIII/2025/01045**

Frau Müller bedankte sich fürs Sponsoring, insbesondere bei den Wohnungsgenossenschaften und Wohnungsgesellschaften für den Erhalt der Springbrunnen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

51 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Geldspende der Energieberatung Mitteldeutschland, Herr Hirschelmann in Höhe von 4.178,09 EUR für den Kauf und Aufbau eines Schwingpferdes auf einem öffentlichen Spielplatz
(PSP-Element 8.55102029 – Ausstattung Freizeit/Bolz und Spielplätze)
2. Geldspende von der GP Günter Papenburg AG in Höhe von 2.000,00 EUR für das Projekt der Stadt Halle (Saale) „Bewegungshelden“
(Produkt 1.41406 - Betreuungsbehörde Planung und Koordination)
3. Sachspenden des Fördervereins der „Schule am Lebensbaum“ in Höhe von 13.334,99 EUR für einen Omnivistra Projektor inklusive Software und für die Ausstattung eines Bewegungsraumes in Höhe von 10.000,00 EUR
(Produkt 1.22101.10 und 8.22101- Förderschulen – „Förderschule am Lebensbaum“)
4. Sponsoringvereinbarung mit der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, Freyburger Straße 3, 06132 Halle (Saale) für die Wasserspielanlage Alter Markt / Eselsbrunnen in Höhe von 1.000,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer
(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
5. Sponsoringvereinbarung mit der Halleschen Gesellschaft für Wohnen und Stadtentwicklung mbH, Rathausstraße 5, 06108 Halle (Saale) für die Wasserspielanlage am August-Bebel-Platz in Höhe von 3.600,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer
(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
6. Sponsoringvereinbarung mit der Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH, Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale) für die Wasserspielanlage Tulpenbrunnen in Höhe von 4.200,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer
(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
7. Sponsoringvereinbarung mit der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e.G., Hallorenring 8, 06108 Halle (Saale) für die Wasserspielanlage Großer Brunnen in Höhe von 4.200,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer
(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
8. Sponsoringvereinbarung mit dem Bauverein Halle & Leuna e.G., Schülershof 12, 06108 Halle (Saale) für die Wasserspielanlage Am Gastronom / Das junge Paar in Höhe von 1.680,67 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer
(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
9. Sponsoringvereinbarung mit der Wohnungsbaugenossenschaft „Eisenbahn“ e.G., Peißener Straße 1a, 06112 Halle (Saale) für die Wasserspielanlage Trothaer Straße / Nordbad in Höhe von 1.176,47 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer

(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)

10. Sponsorenvereinbarung mit der Stadtwerke Halle GmbH
in Höhe von 2.000,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer zur teilweisen Deckung der Aufwendungen für die gemeinsame Museumsnacht mit der Stadt Leipzig am 10. Mai 2025
(Produkt 1.28108.01 – Museumsnacht)
11. Sponsorenvereinbarung mit der Konsum Leipzig eG
in Höhe von 1.500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer zur Finanzierung des Programmpunktes „Glühende Saale“
(Produkt 1.28107.01 – Laternenfest)
12. Sponsorenvereinbarung mit der Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG
in Höhe von 1.260,50 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer zur Finanzierung der Errichtung der Infrastruktur auf dem Festgelände
(Produkt 1.28107.01 – Laternenfest)
13. Sponsorenvereinbarung mit der Radeberger Gruppe KG c/o Krostitzer Brauerei
in Höhe von 8.000,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer zur Finanzierung der Errichtung der Infrastruktur auf dem Festgelände sowie in Höhe von 2.000,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer zur Finanzierung einer Getränkeversorgung für Künstlerinnen und Künstler
(Produkt 1.28107.01 – Laternenfest)
14. Sponsoringvereinbarung mit der Baader Planetarium GmbH für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 2.500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
15. Sponsoringvereinbarung mit der Qvest Group GmbH für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 2.500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
16. Sponsoringvereinbarung mit der Vioso GmbH für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 3.000,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
17. Sponsoringvereinbarung mit der Sciencentric AG für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
18. Sponsoringvereinbarung mit der Sky-Skan International GmbH für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 1.000,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)

19. Sponsoringvereinbarung mit der Endurescreens Kft für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
20. Sponsoringvereinbarung mit der Creative Planet für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 2.500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
21. Sponsoringvereinbarung mit der Krutart s.r.o. für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 2.320,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
22. Sponsoringvereinbarung mit der Cosm Company für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 5.500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
23. Sponsoringvereinbarung mit der Astrotec für die vom Planetarium Halle durchgeführte Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien vom 5.-7. April 2025 in Höhe von 500,00 EUR netto zzgl. Umsatzsteuer für Verpflegung der Tagungsgäste
(PSP-Element 1.28105 – Planetarium Halle)
24. Geldspende der Eltern der Grundschule Büschdorf in Höhe von 5.000,00 EUR für ein Spielgerät im Spielplatzbereich der Grundschule Büschdorf
(PSP-Element 8.21101073.700 – Grundschule Büschdorf - Erweiterungsbau)

zu 8.3 Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VIII/2025/00992

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

49 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu ermächtigen, unter Berücksichtigung des § 108 in Verbindung mit § 99 Abs. 5 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung 2024 in Höhe von maximal 40.737.620,47 EUR und der genehmigten Kreditermächtigung 2025 in Höhe von maximal 35.000.000 EUR, langfristige Investitionsdarlehen mit folgenden konkreten Ausstattungsmerkmalen aufzunehmen:

Nominalbetrag: 75.737.620,47 EUR
Aufnahmezeitpunkt: spätestens bis zum 31.07.2025
Laufzeit: 20 Jahre
Zinsbindung: 10 Jahre

Der zu zahlende Zinssatz darf dabei 4,00 % p.a. nicht überschreiten.

**zu 8.4 Anerkennung einer Ehrengrabstätte für Johann Samuel Eduard d'Alton
Vorlage: VIII/2025/00863**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

51 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Ausweisung der Grabstätte der Familie von Basse auf dem Stadtgottesacker als Ehrengrabstätte für Johann Samuel Eduard d'Alton.

**zu 8.5 Satzung über den Ausschluss und die Übertragung der
Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten von
Grundstücken im Gebiet des Abwasserzweckverbandes Elster-Kabelsketal
(Ausschlusssatzung Abwasser AZV Elster-Kabelsketal)
Vorlage: VIII/2025/00764**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

49 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Halle (Saale) beschließt die Satzung über den Ausschluss und die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten von Grundstücken im Gebiet des Abwasserzweckverbandes Elster-Kabelsketal (Ausschlusssatzung Abwasser AZV Elster-Kabelsketal).

**zu 8.6 Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VIII/2024/00659**

Herr Kehrwieder führte in den Änderungsantrag seiner Fraktion ein und erklärte, dass im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung der Antrag in eine Bitte umgewandelt wurde, damit die Fristen und die Umsetzung eingehalten werden können.

Herr Raue äußerte Bedenken hinsichtlich einer zu starken Elektrifizierung und der damit verbundenen Abhängigkeit. Er verwies auf den Blackout in Spanien, der die Verletzlichkeit der Infrastruktur deutlich gemacht hat. Er warnte davor, den gesamten Verkehr auf Elektrizität umzustellen, und schlug vor, auch dieselbetriebene Fahrzeuge vorzuhalten, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Frau Brasche betonte, dass die HAVAG ohne die geplante Erweiterung die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllen kann. Für einen modernen und zukunftsfähigen öffentlichen Nahverkehr ist eine Umstellung notwendig. Sie hob hervor, dass ein leistungsfähiger ÖPNV ein zentrales Element für eine lebenswerte und klimafreundliche Stadt darstellt und zur öffentlichen Daseinsvorsorge gehört, um allen Menschen eine gute Mobilität innerhalb der Stadt zu ermöglichen. Dafür seien entsprechende Voraussetzungen zu schaffen.

Herr Berkes bezog sich auf die nationalen Gesetze und EU-Vorgaben, welche eine Umrüstung der Flotte erfordern. Er wies darauf hin, dass damit ebenso eine Erneuerung der Werkstatt verbunden ist, welche auf dem Stand von 1980 ist.

Frau Dr. Burkert stimmte Herrn Berkes Aussage zu. Sie äußerte ihr Bedauern gegenüber dem Wegfall der Kleingärten, sagte aber, dass sie die Notwendigkeit sieht. Sie bezog sich auf den Änderungsantrag ihrer Fraktion, welcher eine Prüfung fordert, ob Ersatzpflanzungen im Umfeld der Kleingartenanlagen An der Kobra und am Osendorfer See vorgenommen werden können.

Herr Nistriple sagte, dass die grundsätzliche Notwendigkeit, die Elektrobusse anzuschaffen, nur durch gesetzliche Pflicht und nicht aus ökonomischer Notwendigkeit entsteht. Weiter sagte er, dass das Straßennetz beachtet werden sollte, welches nicht für Elektrobusse geeignet ist.

Herr Raue äußerte seine Bedenken, eine sofortige Entscheidung über die Mittel zu beschließen.

Frau Dr. Kreutzfeldt sagte, dass die Zukunft die Elektromobilität ist. Sie bezog sich auf die Darstellung von Herrn Schwarz und sagte, dass es bald keine neuen Dieselfahrzeuge mehr geben wird.

Herr Heym erläuterte, dass Herr Schwarz im Ausschuss die ideologischen Diskussionen nicht für sinnvoll hielt, da die rechtlichen Vorgaben feststehen und nicht geändert werden können. Er stimmte den Aussagen von Herrn Raue zu.

Herr Rebenstorf bezog sich auf den Änderungsantrag der SPD und sagte, dass die Verwaltung diesem zustimmt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

**zu 8.6.1 Änderungsantrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Beschlussvorlage
"Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs -
Aufstellungsbeschluss " (VIII/2024/00659)
Vorlage: VIII/2025/01069**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

38 Ja / 10 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen von ca. 0,95 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.
- 4. Die Stadtverwaltung verpflichtet sich, ihre internen Prozesse so zu gestalten, dass der Abschluss des B-Planverfahrens (Satzungsbeschluss) bis spätestens zum 30.06.2027 vorgelegt wird. Ausgenommen davon sind Verzögerungen, die durch Dritte verursacht wurden.**

**zu 8.6.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur
Beschlussvorlage Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-
Betriebshofs – Aufstellungsbeschluss – Vorlagen-Nr. VIII/2024/00659
Vorlage: VIII/2025/01152**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

31 Ja / 11 Nein / 8 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen von ca. 0,95 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.
- 4. Für den Fall, dass die naturschutzrechtliche Kompensation nicht komplett am Eingriffsort realisiert werden kann, wird die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen, inwiefern die geplanten naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen (Baumpflanzungen) zwischen den Kleingartenanlagen "An der Kobra" und "Am Osendorfer See" und der geplanten Umgehungsstraße B 6 Halle-Bruckdorf**

durchgeführt werden können, alternativ an einer für die Kleingärten in Halle nützlichen Stelle.

**zu 8.6 Bebauungsplan Nr. 221 Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VIII/2024/00659**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

39 Ja / 0 Nein / 12 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen von ca. 0,95 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.
4. Die Stadtverwaltung verpflichtet sich, ihre internen Prozesse so zu gestalten, dass der Abschluss des B-Planverfahrens (Satzungsbeschluss) bis spätestens zum 30.06.2027 vorgelegt wird. Ausgenommen davon sind Verzögerungen, die durch Dritte verursacht wurden.
5. Für den Fall, dass die naturschutzrechtliche Kompensation nicht komplett am Eingriffsort realisiert werden kann, wird die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen, inwiefern die geplanten naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen (Baumpflanzungen) zwischen den Kleingartenanlagen "An der Kobra" und "Am Osendorfer See" und der geplanten Umgehungsstraße B 6 Halle-Bruckdorf durchgeführt werden können, alternativ an einer für die Kleingärten in Halle nützlichen Stelle.

**zu 8.7 1. Satzung zur Änderung der Satzung für den Eigenbetrieb für
Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00891**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

51 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Satzung für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) gemäß der Anlage 1.

zu 9 Wiedervorlage

zu 9.1 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Vorlage von Gesamtübersichten von Leistungen an Zuwendungsempfänger Vorlage: VIII/2024/00612

Herr Heym bezog sich auf die Stellungnahme der Verwaltung und erklärte den Antrag für erledigt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung legt dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) jährlich in seiner Sitzung im September Übersichten über alle eigenen Leistungen an die jeweiligen im Kalenderjahr bewilligten Zuwendungen aus Bewilligungen aufgrund folgender Sachverhalte vor:

1. Der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit.
2. Der Richtlinie über die Förderung der freien Jugendhilfe.
3. Richtlinie über die Gewährung zur Förderung des Sportes.
4. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der sozialen Arbeit.

Zur inhaltlichen Vervollständigung hierzu auch die Leistungen anderer öffentlicher Mittelgeber erfasst und ausgewiesen.

Es sind alle relevanten Leistungen, auch sonstige Vergünstigungen, wie z.B. kostenfreie oder vergünstigte Überlassung von Gebäuden und Räumen zu berücksichtigen.

Die gewährten Leistungen sind kumulativ je Empfänger auszuweisen.

zu 9.2 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur besseren Beleuchtung von Heide Nord Vorlage: VIII/2025/00831

Herr Heym führte in den Antrag seiner Fraktion ein und bat um Zustimmung.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann betonte, dass bei Maßnahmen wie zusätzlicher Beleuchtung sorgfältig geprüft werden muss, ob diese tatsächlich die Situation verbessert. Im Namen ihrer Fraktion lehnte sie den Antrag ab. Sie verwies darauf, dass die aktuelle Verlagerung von Brandanschlägen auf andere Stadtgebiete zeigt, dass punktuelle Beleuchtungsmaßnahmen keine ausreichende Präventionsmaßnahme darstellen.

Herr Heinrich sagte, dass durch die Brandserie ein Unsicherheitsgefühl in der Bevölkerung

existiert.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt betonte, dass das Thema Beleuchtung gemeinsam mit dem Stadtrat gestaltet werden sollte. Er hob hervor, dass es auf dem Markt zahlreiche Entwicklungen gibt, die es ermöglichen, einerseits Energie zu sparen und andererseits die Beleuchtung zu verbessern, um Probleme besser in den Griff zu bekommen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

11 Ja / 26 Nein / 13 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung prüft eine bessere Beleuchtung des äußeren Ringes in Heide-Nord.

zu 9.3 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Wohnraum für Auszubildende
Vorlage: VIII/2024/00699

Frau Dr. Burkert bedankte sich bei der Stadtverwaltung und allen Stadträtinnen und Stadträten für die angeregte Diskussion in den Ausschüssen.

Herr Lange stimmte für den Antrag und wies darauf hin, dass Herr Bauch, Berufsschulleiter, eine Umfrage unter den Auszubildenden durchführen will.

Herr Heym sagte, dass durch die Verwaltung eindrücklich dargelegt wurde, dass der Bedarf volatil ist. Im Ausschuss konnte nicht klar dargelegt werden, welcher Vorteil sich aus der Abarbeitung der Punkte zukünftig ergeben soll. Er bezog sich auf die modifizierte Stellungnahme der Verwaltung und äußerte, dass seine Fraktion dieser weitestgehend zustimmt. Er beantragte Einzelpunkt abstimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **Einzelpunkt abstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich zugestimmt <i>32 Ja / 16 Nein / 3 Enthaltungen</i>
Pkt. 2	mehrheitlich zugestimmt <i>40 Ja / 10 Nein / 1 Enthaltung</i>
Pkt. 3	einstimmig zugestimmt <i>40 Ja / 0 Nein / 11 Enthaltungen</i>
Pkt. 4	mehrheitlich zugestimmt <i>32 Ja / 16 Nein / 3 Enthaltungen</i>

zu 10.2 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs
Vorlage: VIII/2025/01043

Herr Eigendorf führte in den Antrag seiner Fraktion ein und verwies diesen im Namen seiner Fraktion in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung, in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften und in den Hauptausschuss.

Herr Dr. Wend stimmte für den Antrag.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt bezog sich auf die Stellungnahme der Verwaltung und sagte, dass die Stadt gut im Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt, sowie im Deutschen Städtetag vertreten ist. Er verwies auf den Koalitionsvertrag, der auf Initiative des Deutschen Städtetages vorsieht, den öffentlichen Nahverkehr zu stärken und einen Modernisierungspakt zu starten, um die Finanzierung des ÖPNV auf eine solide Basis zu stellen. Er empfahl den Antrag für erledigt zu erklären.

Herr Heym äußerte sich kritisch zum Antrag, stimmte aber für eine Diskussion in den Ausschüssen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der SPD-Fraktion
in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung,
in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,
in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften
und in den Hauptausschuss*

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, über den Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt auf eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände gegenüber der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag mit dem Ziel hinzuwirken, die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs neu zu strukturieren. Dabei muss der Bund der öffentlichen Bedeutung des ÖPNV für eine sozial-orientierte und klimabewusste Mobilität entsprechend die Hauptverantwortung übernehmen.
2. Der Oberbürgermeister berichtet dem Stadtrat einmal im Quartal über den Erfolg und Fortgang der Initiative.

zu 10.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Überarbeitung der Struktur der monatlichen Baumfällliste
Vorlage: VIII/2025/01096

Frau Prof. Dr. Dalbert führte in den Antrag ihrer Fraktion ein und verwies diesen im Namen ihrer Fraktion in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Herr Bernstiel bezog sich auf die Stellungnahme der Verwaltung und kritisierte die Aussage, dass die Verwaltung dem Antrag im Wesentlichen zustimmen kann. Er verwies darauf, dass der Antrag keine Einzelpunkte enthält, sodass dieser nur in Gänze zugestimmt oder abgelehnt werden kann. Er äußerte, dass die Darstellung von Ersatzpflanzungen hinreichend geregelt ist und es keiner zusätzlichen Regelungen bedarf.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

Beschlussvorschlag:

Die monatlich im Ausschuss Klimaschutz, Umwelt und Ordnung als Informationsvorlage veröffentlichte Baumfällliste wird hinsichtlich folgender Informationen ergänzt:

- Baum im Eigentum der Stadt/Baum im Eigentum von Dritten
- konkrete Standorte der zur Fällung beantragten städtischen Bäume (entfällt bei Bäumen im Eigentum von Dritten)
- Baum Bestandteil einer geschützten Allee oder geschützten einseitigen Baumreihe
- Stammumfang der zur Fällung beantragten Bäume
- realisierte Ersatzpflanzungen mit Angaben zu Pflanzzeitpunkt, Baumart und konkreten Standorten bei städtischen Bäumen

Zu prüfen ist, ob die Spalten in der Liste „Zeitraum“, „BSK-Ortstermin am“ und „Aktenzeichen“ entfallen können. Liegt ausnahmsweise zu einem konkreten Sachverhalt eine Einschätzung der Baumschutzkommission vor, ist bei der Beschreibung der Gründe für die Entscheidung darauf einzugehen.

zu 10.4 Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Abschaffung der Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen
Vorlage: VIII/2025/01108

Herr Friedemann Raabe führte in den Antrag seiner Fraktion ein und verwies diesen im Namen seiner Fraktion in den Kulturausschuss und Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Herr Körner verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung und in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Herr Kehrwieder regte an, über Steuern zu diskutieren, die ihren Aufwand nicht ecken und dieser eventuell erweitert werden kann.

Herr Eigendorf verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Kulturausschuss.

Frau Ranft regte an, bei der Überprüfung der Vergnügungssteuersatzung auch gleich zu prüfen, ob nach § 1 Absatz. 2c, Spiele mit Gewinnmöglichkeit, dies mit angepasst werden kann.

Herr Heym bezog sich auf die Diskussionen zum Gästebeitrag und hinterfragte, warum diese Summe als Problem betrachtet wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass ein Vergleich der Einnahmen mit dem administrativen Aufwand – sowohl in der Verwaltung als auch bei den Betreibern – zeigt, dass die Umsetzung nicht sinnvoll ist. Er bezog sich auf die aktuelle Haushaltslage und hält es für schwierig, dieses Vorhaben umzusetzen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion VOLT / MitBürger
in den Kulturausschuss
und
in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften,
sowie durch GOA der CDU-Stadtratsfraktion
in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung*

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat spricht sich für eine Abschaffung der Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen zum 01.01.2026 aus und beauftragt die Stadtverwaltung, dem Stadtrat bis Ende 2025 eine dahingehende Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art der Stadt Halle (Saale) (Vergnügungssteuersatzung) vorzulegen.

**zu 10.5 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Prüfung der Möglichkeiten hinsichtlich der Errichtung von Friedwäldern
Vorlage: VIII/2025/01066**

Herr Wels führte in den Antrag ein und verwies diesen im Namen seiner Fraktion in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung und in den Sozial-, Gesundheit und Gleichstellungsausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion Hauptsache Halle
in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
und
in den Sozial-, Gesundheit und Gleichstellungsausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob räumliche Möglichkeiten zur Errichtung von Friedwäldern im halleschen Stadtgebiet bestehen. Dabei ist explizit die Dölauer Heide einzubeziehen.

Untersucht werden ebenfalls die tatsächlichen Bedarfe, die ökologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Akzeptanz für Friedwälder in der halleschen Stadtgesellschaft.

Weiterhin sind die finanziellen Auswirkungen Bestandteil der Prüfung.

Der Stadtrat wird im III. Quartal 2025 über das Ergebnis informiert.

**zu 10.6 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Änderung der Kulturförderrichtlinie
Vorlage: VIII/2025/01067**

Herr Kerzel verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Kulturausschuss. Er bezog sich auf den Tagesordnungspunkt 10.7 und verwies diesen im Namen seiner Fraktion in den Sportausschuss.

Frau Dr. Wünscher bezog sich auf den Antrag und verwies auf frühere Diskussionen, über eine Vorverlegung der Antragsfrist. Sie bezog sich auf die Begründung des Antrages und erklärte, dass aufgrund der Terminierung des Haushaltsbeschlusses nicht eher Förderbescheide erteilt werden können.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion Hauptsache Halle
in den Kulturausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) wird wie folgt geändert:

6. Antragsverfahren

Die Antragsunterlagen sind auf der Internetseite der Stadt Halle (Saale) bzw. im Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale) erhältlich. Der Antrag ist schriftlich für das Folgejahr bis zum ~~30. September~~ **30. Juni** einzureichen. Später eingereichte Anträge können erst bearbeitet werden, wenn über die fristgerecht vorliegenden Anträge entschieden wurde und danach noch Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

**zu 10.7 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Änderung der Sportförderrichtlinie
Vorlage: VIII/2025/01068**

Frau Wölfel stimmte auf Dr. Wünschers Aussage zum Antrag unter TOP 10.6 zu und sagte, dass es keine Sicherheit ist, solange der Haushalt nicht bestätigt ist. Weiter sagte sie, dass es eine Problematik ist, vor der die Vereine am Ende stehen, wenn die Frist nach vorne verlegt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA der Hauptsache Halle
in den Sportausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) - (Sportförderrichtlinie) wird wie folgt geändert:

7.1 Antragstellung

Der Antrag auf Zuwendung ist auf dem vorgegebenen Formular der Stadt Halle (Saale) schriftlich bei der Bewilligungsbehörde bis zum ~~31.08.~~ **30.06.** des laufenden Jahres für das Folgejahr einzureichen.

zu 11 Mitteilungen

Herr Riedel wies darauf hin, dass die Mitteilungen unter TOP 11.1 und 11.2 im Ratsinformationssystem eingestellt sind und zur Kenntnis genommen werden können.

zu 12 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Herr Riedel informierte, dass die Beantwortung der schriftlich eingereichten Anfragen unter TOP 12.12, 12.22, 12.25, 12.29 und 12.31 in einer späteren Sitzung erfolgt.

Er fragte nach mündlichen Anfragen.

zu 12.32 Anfrage des Stadtrates Herr Eigendorf zur Verkehrsberuhigung in der Kleinen Ulrichstraße

Herr Eigendorf bezog sich auf die Aussage von Herrn Oberbürgermeister Dr. Vogt, den Durchgangsverkehr in der Kleinen Ulrichstraße zu sperren. Er fragte, welche konkrete Vorstellung Herr Oberbürgermeister hat.

Herr Rebenstorf erklärte, dass im Planungsausschuss ausführlich informiert werden soll. Er sagte, dass es viele Varianten gibt, wie der Durchgangsverkehr ausgeschlossen werden kann, aber trotzdem Feuerwehr, Rettungsdienst, Müllabfuhr und Anwohnerinnen und Anwohner die Zufahrt zu gewähren.

zu 12.33 Anfrage des Stadtrates Herrn Pieloth zum Skaterpark am blauen Elefanten

Herr Pieloth fragte, wann die defekte Leuchte am Skaterpark in der Silberhöhe repariert wird.

Weiter fragte er, ob mehr Beleuchtung für den Skaterpark angebracht werden kann.

Er bat um eine schriftliche Beantwortung.

zu 12.34 Anfrage der Stadträtin Frau Prof. Dr. Fuhrmann zum Leitbild Dölauer Heide

Frau Prof. Dr. Fuhrmann fragte, wann das Leitbild für die Dölauer Heide im Stadtrat vorgestellt wird.

Herr Rebenstorf sagte, dass die Verwaltung sich dazu in der finalen Abstimmung befindet und eine Vorstellung im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung vor der Sommerpause erfolgen soll.

zu 12.35 Anfrage des Stadtrates Herr Dr. Lochmann zum TOP 12.20

Herr Dr. Lochmann bezog sich auf die Beantwortung der Anfrage unter TOP 12.20, Erstattung von Reinigungskosten, und fragte, ob und welche Leistungen für 2024 gemeldet wurden.

Herr Teschner erklärte, dass das Portal noch nicht freigeschaltet ist und die Angaben noch nicht getätigt werden konnten. Dies wird in den nächsten Wochen der Fall sein. Er wies darauf hin, dass die Frist verlängert wurde.

zu 12.36 Anfrage des Stadtrates Herr Dr. Lochmann zum TOP 12.14

Herr Dr. Lochmann bezog sich auf die Beantwortung der Anfrage unter TOP 12.14 zum Stand von Radverkehrsförderungsprojekten und fragte, ob eine schriftliche Beantwortung zu den Kosten unter Punkt 5 der Anfrage erfolgen kann. Weiter fragte er, ob die Bedarfslisten unter Punkt 6 der Anfrage veröffentlicht werden sollen.

zu 12.37 Anfrage der Stadträtin Frau Dr. Burkert zum Zustand im Heinrich-Heine-Park

Frau Dr. Burkert berichtete über den Zustand im Heinrich-Heine-Park. Sie erwähnte, dass die Bänke am Lehmannsfelsen in einem sehr schlechten Zustand sind und nicht ausreichen. Außerdem bemerkte sie, dass die Mülleimer sehr klein sind. Sie fragte, ob der Zustand bekannt ist, wie dieser bewertet wird und welche Pläne es gibt, um die Situation gegebenenfalls zu verbessern.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 12.38 Anfrage des Stadtrates Herr Kehrwieder zu Veranstaltungen in Reideburg

Herr Kehrwieder sprach die Veranstaltung in Reideburg an und fragte, ob man über ein anderes Konzept nachdenken könnte, da die Veranstaltung fortgeführt werden soll. Er schlug vor, zu überlegen, ob die Veranstaltung für alle Anwohner geöffnet werden könnte oder ob man die bisherigen Teile beibehalten sollte. Außerdem fragte er, ob bei der Moderation eine andere Besetzung in Betracht gezogen wird.

Frau Brederlow erklärte, dass es keine Fortsetzung der aktuellen Veranstaltung geben wird. Stattdessen sind weitere Veranstaltungen für eine breitere Öffentlichkeit geplant. Außerdem wird es einen weiteren Termin geben, bei dem der Fachbereich Bildung und der Träger informieren. Zudem ist ein Tag der offenen Tür geplant.

zu 12.39 Anfrage der Stadträtin Frau Dr. Kreutzfeldt zum Igelschutz

Frau Dr. Kreutzfeldt bezog sich auf eine Anregung zum Igelschutz und den Antrag der SPD-Fraktion. Sie erwähnte, dass die Stadt Leipzig eine Allgemeinverfügung für die Nutzung von Mährobotern erlassen hat und fragte, ob es möglich ist, für Halle eine frühere Entscheidung zu treffen, anstatt erst im Herbst. Da mehr Fakten vorliegen und Leipzig bereits ein Beispiel ist, könnte man vielleicht schneller zum Ziel kommen.

Herr Rebenstorf sagte, dass es im nächsten Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung eine Information geben wird, wie weit die Stadt mit der rechtlichen Prüfung und Einschätzung ist.

zu 12.40 Anfrage des Stadtrates Herr Eigendorf zur JVA

Herr Eigendorf erkundigte sich, wann die geplante Einwohnerversammlung zur JVA stattfinden wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt antwortete, dass eine Einwohnerversammlung erst sinnvoll ist, wenn eine Entscheidung darüber gefallen ist, ob Halle den Zuschlag für die JVA erhält. Er sicherte eine schriftliche Antwort zum aktuellen Verlauf zu.

zu 12.41 Anfrage des Stadtrates Herr Schied zur Kleinen Ulrichstraße

Herr Schied bezog sich auf eine Veranstaltung im MMZ, bei der es um den öffentlichen Raum und die Klimaanpassung ging. Dabei wurde die Idee einer Kühlgasse vorgeschlagen, wobei die Kleine Ulrich Straße als möglicher Standort in Betracht gezogen wurde. Er fragte, ob die Stadt diese Überlegungen weiterverfolgt.

Herr Rebenstorf hat Herrn Schied zum nächsten Planungsausschuss eingeladen. Die gestellten Fragen werden in die Vorbereitung aufgenommen, und im nächsten Planungsausschuss soll es eine entsprechende Antwort geben.

zu 12.42 Anfrage des Stadtrates Herr Dr. Meerheim zum Finanzausschuss

Herr Dr. Meerheim bezog sich auf seine gestellten Fragen im vergangen Finanzausschuss und fragte, wann diese beantwortet werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass eine Antwort vorbereitet ist und diese ihm zugestellt wird.

zu 13 Anregungen

zu 13.4 Anregung des Stadtrates Herr Bernstiel zum 1. Deutschen Veteranentag

Herr Bernstiel sprach den ersten Veteranentag am 15. Juni 2025 an. Er erwähnte, dass in vielen Städten die Solidarität mit Soldatinnen und Soldaten sowie Veteranen durch das Anbringen eines gelben Bands gezeigt wird, auf dem man eine persönliche Widmung hinterlassen kann.

Er regte an, ein solches Band vor dem letzten Stadtrat vor der Sommerpause am 25. Juni auszulegen, sodass die Mitglieder des Stadtrates hier ihre Solidarität kundtun können.

Herr Silbersack nahm Bezug auf die Anregung und bat in diesem Zusammenhang um Klärung, was unter dem Begriff Veteranen zu verstehen ist.

zu 14 Anträge auf Akteneinsicht

Es gab keine Anträge auf Akteneinsicht.

Herr Riedel bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Jan Riedel
Vorsitzender des Stadtrates

Maik Stehle
Protokollführer